

Vernehmung des Oberst Joachim von SCHOEN-ANGHEM
 am 9. März 1948 von 1000 bis 1115 Uhr
 durch: Mr. Fred KAUFMAN
 Für: Military Division (Mr. Niederman)
 Stenografin: Elise Baer

Institut f. Zeitgeschichte
 München
 ARCHIV

1948/56

F.: Bevor ich einige Fragen an Sie stelle, muss ich Ihnen den
 Zeugen Eid abnehmen. Stehen Sie bitte auf, erheben Sie Ihre
 rechte Hand und sprechen Sie mir nach:

Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden,
 dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und
 nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe.

A.: Zeuge spricht die Eidesformel nach.

F.: Wann und wo sind Sie geboren?

A.: Am 4. April 1904 in Münster/Westfalen.

F.: Ich hätte zunächst gerne kurz Ihre Verwendung von Anfang
 des Krieges an.

A.: Während des Polen- und Westfeldzuges Ia beim XIV.A.K., später
 hiesz es XIV.Panzer-Korps (General von WIRTHENHEIM). Im
 September 1940 wurde ich Ia beim XVI.Panzer-Korps, komman-
 dierender General, HOPFNER. Dort blieb ich bis April 1943 und
 zwar wurde das XVI.Panzer-Korps umgewandelt in Panzergruppe 4
 und später 4.Panzer-Armee. Vom Mai 1943 bis Oktober 1943
 war ich Ia bei der 5.Panzer-Division, Heeresgruppe Mitte,
 Führer General PARZENSTETT, (5.Panzer-Armee, später 9.Armee
 und zum Schluss bei der 8.Armee). Vom November 1943 bis
 Februar 1944 stellvertretender Korpschef beim XX.Korps, komman-
 dierender General von ROHM. Februar 1944 Veratzung in die
 Führer-Reserve. Vom April bis November 1944 krank in der
 Heimat. Dezember 1944 bis April 1945 kommandiert zu Divisions-
 Führerlehrgängen. Anschliessend Führer-Reserve OKH und
 dort die Kapitulation miterlebt.

F.: Wann und von wem erhielten Sie den Kommissarbefehl?

A.: Den Befehl erhielt ^{mir} meines Wissens vor Beginn des Ostfeld-
 zuges. Wann kann ich nicht mehr sagen und auch nicht von wem
 mir ihn erhielten. Ob von der vorgesetzten Dienststelle

(Heeresgruppe) oder direkt vom OKH.

F.: An wen haben sie den Kommissarbefehl weitergeleitet ?

A.: Auch zu dieser Frage kann ich nur sagen, dass ich nicht weiss, in welcher Form General HOEPPNER seine unterstellten Truppenteile orientiert hat.

F.: Welche Berichte erhielten Sie ueber die Durchfuehrung des Kommissarbefehls d.h. ueber die Erfolgsmeldungen ?

A.: Mir sind keinerlei Berichte bekannt ueber die Durchfuehrung dieses Befehls. Ich kann mich heute nur allgemein dazu aussern, wie die Einstellung meines Befehlshabers und auch der Truppenkommandeure war. Diese Einstellung von HOEPPNER und seiner unterstellten Kommandeure war eine voellige Ablehnung dieses Befehls.

F.: Beim OKH wurden von dem General a.D.V., Eugen MUELLER, Statistiken ueber die "erledigten" Kommissare gefuehrt. Alle Einheiten waren verpflichtet, periodische Berichte ueber die "erledigten" Kommissare zu machen.

A.: Dazu kann ich nichts sagen, das fiel nicht in mein Arbeitsgebiet und ist mir nicht bekannt. Das ist eine Ic-Angelegenheit gewesen. Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern, dass von uns solche Berichte verlangt worden sind.

F.: Was geschah in Ihrer Einheit mit gefangenen Kommissaren ?

A.: Ich nehme an, dass die Gefangenen alle einfach nach rueckwaerts, in die entsprechenden Gefangenenlager transportiert wurden.

F.: Wie wickelte sich die Zusammenarbeit mit dem SD ab ?

A.: Dazu muss ich sagen, dass von einer Zusammenarbeit mit dem SD, nach meiner Erinnerung, im Bereich der Panzergruppe ueberhaupt nicht die Rede gewesen ist. Mir ist nur in Erinnerung, dass in dem Bereich der Panzergruppe bei der Annaeherung an Leningrad ein Einsatzkommando geschickt wurde und dieses Einsatzkommando wurde angekuendigt anlaesslich eines kurzen Besuchs des Einsatzgruppenleiters bei HOEPPNER. HOEPPNER hat uns damals ueber diesen Besuch orientiert, und uns erkluert, dass es Aufgabe dieses Einsatzkommandos sei, die politische Ueberpruefung und Ueberwachung der Bevoelkerung vorzunehmen. Dies sei im Interesse der Sicherheit der Truppe bei der Annaeherung der Truppe an die grosse Stadt Leningrad, dass dies wichtig sei und dass es eine weitere

Aufgabe dieses Kommandos, die Erfassung und Erforschung politisch wichtigen Materials sei. Die Tatsache, dass überhaupt derartige Einsatzkommandos oder Einsatzgruppen des SD bestanden, ist uns überhaupt erst mit diesem Besuch zur Kenntnis gekommen.

F.: Wann war das ?

A.: Das ist wahrscheinlich Ende Juli 1941 gewesen. Das genaue Datum kann ich nicht mehr sagen. -

Ich muss dabei betonen, dessen entsinne ich mich genau, dass von einer Unterstellung keine Rede war, sondern der Gruppenleiter kündigte das Kommando nur an, dass es in unserem Bereich arbeiten würde, uns aber in keiner Form unterstellt war.

F.: Von wem erhielten diese Angehörigen der Einsatzgruppe die Verpflegung, Munition etc. ?

A.: Darüber kann ich keine Auskunft geben, das ist mir nicht bekannt.

F.: Unterhielten Sie sich in Kreise Ihrer Kameraden ueber die Taktik dieser Einsatzgruppe des SD ?

A.: Nein. Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern, dass wir darüber längere Unterhaltungen geführt haben.

F.: Welche Judenliquidierungen durch diese Einsatzgruppe wurden Ihnen bekannt ?

A.: Ueber Judenliquidierungen habe ich erst zu einem viel späteren Zeitpunkt gehört. Wann das gewesen ist, kann ich heute nicht mehr sagen.

F.: Wodurch erhielten Sie Kenntnis davon ?

A.: Das kann ich natürlich auch nicht mehr sagen.

F.: In welchem Arbeitsinsatz wurden Kriegsgefangene bei Ihnen benutzt ?

A.: Im Bereich der Panzerarmee kam der Einsatz von Kriegsgefangenen kaum in Frage, besonders im ersten Teil des Feldzuges. Auch nachher in der Sommeroffensive 1942 ist der Einsatz von Kriegsgefangenen kaum in Frage gekommen.

F.: Wurden sie zum Schanzensetzen eingesetzt ?

A.: Das habe ich nicht erlebt.

F.: In welcher Weise muss musste die 4. Panzer-Armee die SAUREL-Aktion

unterstützen d.h., die zwangsweise Erfassung von Landesbewohnern zum Arbeitseinsatz in Deutschland ?

A.: Auch dazu kann ich von meinem Standpunkt als Ia nur sagen, dass ich damit nichts zu tun gehabt habe und ich kann mich auch nicht erinnern, dass die 4. Panzer-Armee mit dieser Aufgabe betraut worden ist.

F.: Wann erhielten Sie den Kommando-Befehl ?

A.: Mir ist nicht in Erinnerung, dass wir den überhaupt bekommen haben.

F.: Wer von den im hiesigen Generalprozess angeklagten Generalen ist Ihnen persönlich bekannt ?

A.: Generaloberst HOHN als mein Oberbefehlshaber aus dem Jahre 1942 bis zu seinem Weggang von der Panzergruppe, also April 1943. Generaloberst REINHARDT aus der Zeit als kommandierender General der Panzergruppe 4 von Beginn des Ostfeldzuges bis Mitte September 1941.

Feldmarschall von LEEB als unseren Vorgesetzten, als ihm die Panzergruppe 4 unterstand, von Beginn des Ostfeldzuges bis September 1941.

F.: Charakterisieren Sie mir bitte die drei genannten Generale.

A.: Alle drei sind Persönlichkeiten, die ziemlich gleich zu bewerten sind, wobei ich sagen muss, dass ich LEEB verhältnismässig wenig persönlich kenne. LEEB war eine besonders soldatische Persönlichkeit, die sich durch besondere Einfachheit auszeichnete. Ein Mann der in allem was er tat und dachte, streng nach militärischen Grundsätzen handelte und dies auch überall zum Ausdruck brachte, in allen seinen Befehlen usw.. Er hatte eine sehr humane Einstellung gegenüber der Zivilbevölkerung und der Behandlung der Kriegsgefangenen.-

HOHN ein Vorgesetzter, der von der gesamten Truppe immer besonders hoch geschätzt wurde. Er zeichnete sich durch Einfachheit, Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit in Dingen, die ihm persönlich angingen, aus. Er hat sich besonders angenommen, der gerechten und anstehenden Behandlung der Zivilbevölkerung. Er hat sich genau so darum gekümmert um die Frage der Gefangenenbehandlung.

F.: Wie war er zu der Behandlung der Juden in Russland eingestellt ?

A.: Das ist mir nicht bekannt. -

REINHARDT ist eine sehr ähnliche Persönlichkeit wie HOFF. Er zeichnete sich durch besondere Einfachheit in seiner ganzen Person aus. Eine soldatische Persönlichkeit, die von einem hochansehnlichen Charakter war. Er wurde von den ganzen Offizieren, die ihn kannten sehr hoch geschätzt. Ein sehr zurückhaltender Mann, mit einem sehr klaren und festen Urteil.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv